

Von unseren Frauen...

Autor(en): **R.M.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von unseren Frauen . . .

R.M.G. Viel wird von unseren Wehrmännern geschrieben. Man lobt den Geist der Armee. Das muss unbedingt den Eindruck erwecken: Kaum hat ein Mann den feldgrauen Rock angezogen, schon ist er ein besserer Mensch. Es mag in den meisten Fällen sogar stimmen, was nicht wenig zu begrüßen ist!

Eine Stelle, wo die Wehrmännerunterstützung verteilt wird. Stundenlang warten viele Frauen, bis sie endlich an die Reihe kommen. Unter den jungen und ältern Angehörigen des zarten Geschlechtes befindet sich ein Soldat. Es entwickelt sich ein Gespräch. Er ist Mann und Vater, wie seine Kameraden im Feld, deren Frauen hier Schlange stehen. Man tauscht Erfahrungen aus, wie man am besten mit dem bisschen Geld haushaltet. Manche schimpfen über die Organisation, andere sind verständlich genug, um einzusehen, dass der Staat nicht allmächtig, und dass es ihm nicht möglich ist, gleich einer guten Fee „Tischlein deck dich“ zu spielen. Der Feldgraue wurde nach seiner Meinung gefragt.

„Sicher kann der Staat nicht alles von heute auf morgen fertig bringen, aber die ändern könnten es, die Zivilisten! Man erzählt so viel von uns Soldaten. Mich beschämt es manchmal, schliesslich tun wir nichts als unsere Pflicht. Aber von unseren Frauen, — nicht von jenen, die den Stahlhelm aufgesetzt haben — die haben Lorbeerkränze genug bekommen! — von solchen, die an unserer Stelle schufteten, die unsere Kinder nach bestem Können erziehen und die allen Stolz beiseite schoben, um auch noch hier zu stehen, wenn sie trotz aller Sparsamkeit um eine Unterstützung nachsuchen müssen.“

So sprach dieser Soldat, so denken Tausende mit ihm. Der einfachen Mütter, die alles wörtlos ertragen, soll mehr gedacht werden. Jene, die das Schicksal reichlich beschenkte, sollten offenere Hände haben. Kann man ruhig bleiben, wenn Mütter mit Kindern nicht einmal eine Stube heizen können? Augen, Herz und Hand offen halten heisst es in dieser Zeit für uns alle und schlicht seine Menschenpflicht erfüllen!

Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in RUBIGEN 1/2 Bern • Tel. 7.15.83



Schöne Kanariensänger, Exoten, Gold- und Zierfische, Käfige, Aquarien, sämtliche Futter offeriert

Zoologische Handlung Bern
Monbijoustrasse 5 Tel. 3 49 33

Ein Zimmer ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele
Cicero

Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen

Buchhandlg. Haupt
BERN, Falkenplatz 14

Bernina
Zickzack

Heute kommt doch nur diese
Schweizer Nähmaschine
in Frage
König & Bielser
Hirschengraben 2, Baudenfeldstrasse 21, Bern

LEICHENTRANSPORTE

Kremation, Bestattung, Exhumation

Bei Todesfall entlastet unser Haus die Trauerfamilie vor Erfüllung jeglicher Formalitäten und Gänge
Leichenkleider, Sargkassen, Urnen, Kränze

M. Suter, Leichenbestattung (das Spezialhaus)
4 Predigergasse, Bern, Telefon 2 61 73

Historische Werke

aus dem Verlag Paul Haupt in Bern

- Dr. E. Bonjour: *Die Schweiz und Savoyen im spanischen Erbfolgekrieg*. 1927. 149 Seiten, brosch. Fr. 6.50.
- Dr. E. Bonjour: *Die Bauernbewegung 1552 im Staate Bern*. 1923. 100 Seiten, brosch. Fr. 2.80.
- Dr. E. Burkhard: *Kanzler A. F. von Mutach 1765 bis 1831*. 1923. 405 Seiten, brosch. Fr. 9.—, geb. Fr. 12.—.
- Graf P. v. Hoensbroech: *Der Jesuitenorden*. Eine Enzyklopädie. 2 Bände, Leinwand Fr. 25.— (früher Fr. 100.—).
- Dr. A. Jaggi: *Aus der Geschichte der letzten 100 Jahre*. 1936. 244 Seiten, geb. Fr. 2.50.
- Dr. A. Jaggi: *Ueber Johannes von Müllers Geschichtsauffassung*. 1922. 119 Seiten, brosch. 3.50.
- Dr. A. Jaggi: *Wie die Waadt und Genf für die Schweiz und den neuen Glauben gewonnen wurden*. — 1936. 48 Seiten, brosch. Fr. 1.—.
- Dr. A. Jaggi: *Woodrow Wilson*. 1938. 55 Seiten, brosch. Fr. 1.—.
- Dr. A. Jaggi: *Die Tschechoslowakei*. 1938. 96 Seiten, brosch. Fr. 2.50.
- R. Marti-Wehren: *Chorgerichtsverhandlungen von Saanen*. 1930. 150 Seiten, brosch. Fr. 8.—.
- Dr. Paul Pulver: *Samuel Engel*. 1936. 390 S., brosch. Fr. 12.50, geb. Fr. 15.50
- Dr. J. Ruchti: *Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914—19*. 1929. 2 Bände. Kart. pro Bd. Fr. 6.—, beide zusammen Fr. 10.—, geb. Fr. 15.—.
- Dr. R. Witschi: *Friedrich der Grosse und Bern*. 1926. 266 Seiten, brosch. Fr. 8.—.
- P. Wirth: *Die Bourbaki-Armee*. 1938. 65 Seiten, geh. Fr. 2.40.